

## Hunde - Info

### 1. Fütterung

- Kein **Schweinefleisch** ! (Muskelfleisch, Innereien, Wurst oder Schinken)  
Es besteht die Möglichkeit einer für Hund und Katze tödlich verlaufenden Infektion (Aujetzkvirus).
- Hundedosenfutter und bestimmte Trockenfuttermittel enthalten alle wichtigen Nahrungsbestandteile, Vitamine und Mineralstoffe, welche der Hund benötigt.  
Das Trockenfutter (z.B. Eukanuba, Royal canine) kann trocken oder aber gequollen ( mit heißem Wasser übergießen und abkühlen lassen ) gefüttert werden.  
Hundeflocken und Gemüseflocken sind meistens „**Kalorienbomben**“.
- Andere Trockenfutterarten (z.B. Frolic, Doko) sollten nicht als Alleinfutter verwendet werden, sondern nur als Belohnung und Leckerli.
- Milch wird von Hunden unterschiedlich vertragen.  
Wenn sie Durchfall bekommen, bitte keine Milch füttern! Besser bekömmlich sind Milchprodukte wie Quark, Joghurt oder Hüttenkäse.
- Hundewelpen (8 Wochen) sollten mindestens sechs mal am Tag in kleinen Portionen gefüttert werden. Mit 12 Wochen kann auf vier mal reduziert werden, mit einem halben Jahr auf zweimal. Frühestens mit einem Jahr kann der Hund einmal täglich gefüttert werden, bei großen Hunderassen empfiehlt es sich wegen der Gefahr einer Magendrehung die zweimalige Fütterung beizubehalten.
- Frisches Wasser ständig zur Verfügung stellen.

### 2. Haltung und Pflege

- Der Hund braucht seinen angestammten Schlaf- und Liegeplatz auf den er sich zurückziehen kann. Geeignet ist eine Decke, aber Hundekörbchen werden in der Regel vom Hund bevorzugt. Auf diesem Platz sollten auch keine „unangenehmen“ Handlungen (Zähneputzen, Medikamenteneingabe oder ähnliches) durchgeführt werden. Der Hundeplatz ist „privat“.
- Hunde sind Rudeltiere, das heißt sie wollen in und mit der Familie leben, Zwingerhaltung ist nicht artgerecht!
- Jeder Hund braucht täglich Auslauf, der eigene Garten genügt nicht! Dieser gehört zum häuslichen Bereich und ist kein Ersatz für einen aufregenden Spaziergang mit dem Besitzer.
- Langhaarige Hunde sollten täglich gebürstet werden, da sonst die Haare sehr schnell verfilzen und eine erhebliche Geruchsbelästigung die Folge sein kann.
- Das Ganzkörperbad mit Hundeshampoo ist bei Hunden normalerweise selten erforderlich ( maximal 3 mal im Jahr ). Bei normaler Verschmutzung genügt das Abduschen mit lauwarmen Wasser. Bei Hauterkrankungen können medizinische Bäder nach Anweisungen des Tierarztes erforderlich sein.
- Das Krallenschneiden ist normalerweise nicht nötig, bei geringer Abnutzung (überwiegend weicher Boden, Fehlstellungen, mangelnde Bewegung, Alter) müssen die Krallen regelmäßig vom Fachmann geschnitten werden.
- Als Spielzeug sollten Sie nur so große Gegenstände anbieten, die der Hund nicht verschlucken kann. Außerdem müssen Sie darauf achten, dass der Hund niemals längere Wollfäden erreichen und fressen kann. Dies würde zu einem lebensgefährlichen Darmverschluss führen.

- Wenn Sie Ihren **Hund gerne schwimmen** lassen, denken Sie bitte daran **ihm alle Halsbänder abzunehmen!** Es besteht sonst die Gefahr, dass er sich mit einer Pfote verhakt und ertrinkt, da er sich nicht mehr über Wasser halten kann.
  - **Giftige Topfpflanzen:** Calla, Christusdorn, Efeu, Hyazinthe, Primeln, Weihnachtsstern  
**Andere Gifte:** Farben mit Lösungsmittel, Blei, Motoröl, **Frostschutzmittel** (süßer Geschmack), Thallium, Schneckenkorn, Rattengift
- Bei dem Verdacht, dass Ihr Hund Gift aufgenommen hat oder wenn der Hund mit Farbe oder Öl verschmutzt ist, unbedingt sofort den Tierarzt aufsuchen!

### 3. Impfungen

- Hundewelpen können im Alter von 6 Wochen mit einer Puppy-Impfung gegen Parvovirose und Staupe geimpft werden. Dies erfolgt in der Regel beim Züchter. Die neuesten Empfehlungen der ständigen Impfstoffkommission für Impfungen gegen Staupe, ansteckende Leberentzündung (Hepatitis), Parvovirose, Leptospirose und Zwingerhusten lauten folgendermaßen:

- Grundimmunisierung mit 8 Wochen
- Erste Auffrischungsimpfung mit 12 Wochen
- Zweite Auffrischungsimpfung mit 16 Wochen
- Dritte Auffrischungsimpfung mit 15 Monaten
- Dann jährliche Auffrischung von Leptospirose und Husten
- Alle drei Jahre Auffrischung Staupe, Hepatitis und Parvovirose

Unbedingt erforderlich ist die Tollwutimpfung. Zusammen mit Mikrochip und EU-Heimtierausweis ist sie für Auslandsreisen zwingend vorgeschrieben. Außerdem ist es gesetzlich festgelegt, dass ein Tier bei Tollwutverdacht ohne gültigen Impfschutz getötet werden muss.

Die Tollwutimpfung wird im Alter von ca. 12 Wochen in Kombination mit der Grundimmunisierung durchgeführt und mit 16 Wochen wiederholt. Nach einer Auffrischung mit 15 Monaten ist sie für 3 Jahre gültig.

***Ein Tier, das geimpft ist, kann weder an Tollwut erkranken noch Tollwut übertragen!***

Desweiteren kann gegen den Lyme-Borreliose Erreger geimpft werden. Dabei handelt es sich um eine Erkrankung, die von Zecken übertragen wird. Auch hier wird eine Grundimmunisierung im Abstand von vier Wochen vorgenommen und jährlich eine Auffrischung gemacht.

### 4. Entwurmung und Parasiten

- Neugeborene Hundewelpen sollen ab der 2. Lebenswoche in 14-tägigen Abständen mehrmals, entwurmt werden. Der erwachsene Hund wird 2-4 mal im Jahr entwurmt. Hunde, die Mäuse fangen, müssen mindestens 6-8 mal im Jahr entwurmt werden! (**Gefahr der Echinokokkose !**)
- Flöhe können Bandwürmer übertragen. Der Bandwurmbefall ist durch sich bewegende ca. 1-2 cm große, weiße Bandwurmglieder am After erkennbar. Im eingetrocknetem Zustand ähneln die Bandwurmglieder kleinen dunklen Reiskörnern.
- Flöhe sind nur für die Blutmahlzeit am Tier, sie vermehren sich in der Umgebung des Tieres: in Ihrer Wohnung! Deshalb müssen Sie immer Tier und Wohnung gleichzeitig behandeln. Je nach Alter und Gewicht des Tieres und der Beschaffenheit und Größe der Wohnung gibt es die geeigneten Mittel.
- Hunde können sich mit Ohrmilben anstecken. Es gibt spezielle Ohrensalben und spot on Tropfen, die bei einer ca. 4 wöchigen Behandlung diese Parasiten zuverlässig beseitigen.
- Es gibt eine spezielle Hautmilbenart (Demodex) bei Hunden. Sie werden von der Mutter auf die Welpen beim Säugen übertragen. Wenn der Hund daran erkrankt, beginnen die Symptome mit Haarausfall im Gesicht ( Schnauze, um die Augen, Ohren) und an den Pfoten. Es besteht nur mäßiger Juckreiz. Zur Kontrolle ist der Tierarzt aufzusuchen, denn die Infektion kann sich über den ganzen Körper ausbreiten!
- Eine andere Milbenart (Sarkoptes-Milbe) ist durch hochgradigen Juckreiz gekennzeichnet und ist auch auf den Menschen übertragbar (Krätzemilbe). Sie wird durch infizierte Tiere übertragen.
- Selten sind Hunde (meist junge Hunde) mit Haarlingen oder Läusen befallen. Diese kleinen ca. 1-2 mm großen Parasiten sind mit dem bloßen Auge sichtbar und durch Einsprühen des Tieres mit speziellen Mitteln vom Tierarzt rasch abzutöten.
- Umschriebener Haarausfall vor allem am Kopf und den Ohren, kann auf Pilzbefall zurückzuführen sein und sollte vom Tierarzt überprüft werden, da die Pilzinfektion auch auf den Menschen übertragbar ist.

## 5. Erziehung des Welpen

- **„allgemeine Richtschnur“:** Ein Leben, in dem die Anforderungen an Disziplin und Gehorsam nie über der Summe von viel Nachsicht und Lob liegen, schafft aktive und gehorsame Hunde.
- Der Welpen benötigt geordnete Verhältnisse, Erziehung, Training (durch Spiel) und Schutz vor allzu großen Erlebnissen. Er braucht einen regelmäßigen Tagesablauf mit Zeit zum Spielen und Schlaf sowie feste Fütterungszeiten, so dass er Tag für Tag sicher und ruhig bleiben kann. Er braucht das Training als eine Vorbereitung auf sein Leben als Erwachsener. Er soll sich daran gewöhnen, gebürstet und untersucht zu werden.
- **Stubenreinheit:** Schimpfen Sie nicht wenn der Welpen auf den Boden pinkelt, er hat früher nie etwas Unangenehmes in Verbindung mit dieser Handlung erlebt und weiß nicht, wie er sich verhalten soll. Sein erster Aufenthaltsraum sollte so beschaffen sein, daß so eine kleine Pfütze auf dem Boden kein Unglück ist.
  1. Gehen Sie oft und regelmäßig mit dem Welpen hinaus (vor allem nach dem Schlafen und Fressen). Auf diese Art hat der Welpen die Möglichkeit seinen Körperrhythmus einzustellen.
  2. Gewöhnen Sie ihn bei den Spaziergängen an die gleiche Stelle. Diese Stelle sollte ein bisschen abseits liegen und ruhig sein, so dass der Welpen sein Geschäft in Ruhe machen kann.
  3. Loben Sie den Welpen vorsichtig, während er pinkelt - aber nicht so stark, dass er unterbricht. Es genügt ihm zu erklären, dass er ein „Tolles Kerlchen“ ist.
  4. Man sollte das Bestrafen beim Erlernen der Reinlichkeit vermeiden. Strafen dürfen, wenn überhaupt, frühestens 4 Wochen nach den ersten lobenden Übungen eingesetzt werden. Die Strafe sollte aus einem milden Verweis bestehen. Später kann der Ton etwas schärfer werden, wenn es notwendig sein sollte. Achten Sie darauf, dass die Strafe genau in den Beginn des „Unglücks“ fällt, sonst wirkt sie nicht. Der Welpen muss erst lernen, dass es positiv ist, seine Bedürfnisse draußen zu verrichten, danach kann man ihm beibringen, dass es drinnen verboten ist.
- Wenn Sie ein Kleinkind im Hause haben, ist viel Sorgfalt und Aufmerksamkeit erforderlich, wenn der Welpen ihm vorgestellt wird. Beachten Sie bitte, dass bei dem Kind keine Eifersucht geweckt wird, diese wird es sonst später an dem Welpen auslassen. Bringen Sie dem Kind von Anfang an bei, dass es ordentlich mit dem Welpen umzugehen hat. Es darf ihn nicht als Spielzeug betrachten, sondern muss beim Umgang rücksichtsvoll und vorsichtig sein. Bringen Sie ihm bei, dass es den Welpen **auf seinem Lager oder in seinem Korb nie stören darf!** Dort soll der Welpen immer Ruhe und Frieden finden.
- Die einzige Methode einem Welpen zu zeigen, dass „Nein!“ ein Verbot bedeutet, ist, den Welpen anzufassen und ihm **„die Leviten zu lesen“**. Man hält dabei die Haut des Halses an jeder Seite gut fest. Dies ist die Gegend, in die sich Hunde bei Auseinandersetzungen zur Demonstration oder auch beim Ernstkampf am häufigsten verbeißen. Und so nützt man die Empfindlichkeit des Hundes gegenüber nahem Kontakt aus, man zieht ihn ganz nahe zu sich her, Nase gegen Nase - mit Augenkontakt. In dieser Situation fühlen sich die meisten Welpen ziemlich bedrückt. Dann beginnt man **leise** ihm „die Leviten zu lesen“:
  - § 1 „Wenn ich „Nein!“ sage, dann meine ich auch „Nein!“
  - § 2 „Selbst wenn Du noch nicht so groß bist, so hast Du trotzdem darauf zu hören!“
  - § 3 „Ich bin es überdrüssig, dass Du so ungehorsam bist...!“Je länger man dabei bleibt, desto stärker fühlt sich der Welpen in dieser Situation bedrückt. Nach einigen Wiederholungen geht den meisten Welpen auf, wer der „Chef“ ist und was „Nein!“ bedeutet.
- Mit ca. der 16. Lebenswoche macht der Welpen ein Lämmel- oder Trotzalter durch. Er stellt die Familie auf die Probe, teils um selbständig zu werden, teils als Versuch, auf der sozialen Rangleiter aufzusteigen. Das zeigt sich dadurch, dass der Welpen besonders hart zubeißt, wenn er spielt. Die beste Methode ihm dieses unerwünschte Verhalten abzugewöhnen, ist es einen hohen quietschenden Schmerzlaut auszustoßen und das Spiel sofort abubrechen. Möglicherweise knurrt er jetzt über der Futterschüssel oder dem Spielzeug, wenn man ihm zunahe kommt, und vielleicht knurrt er sogar gewaltig, wenn man etwas mit ihm tut, was er nicht mag. Man sollte sich aber nicht davon abhalten lassen, verschiedene Übungen mit dem Hund zu machen (z.B. auf den Rücken legen, ins Maul oder die Ohren schauen, Pfoten untersuchen).
- Beim Spielen ist darauf zu achten, dass man selbst und nicht der Hund bestimmt, wann das Spiel zu Ende ist.

Die Erziehungshinweise sind dem Buch **„Hundeprobleme - Problemhunde“** von Andres Hallgren, Verlagshaus Reutlingen Oertel + Spörer, entnommen.

- Es besteht die Möglichkeit nach der vollständigen Impfung mit dem Welpen eine Hundeschule zu besuchen. Dort werden häufig sogenannte Welpenspieltage ca. 4. Monat bis 6. Monat angeboten, bei denen die Welpen ihre Kräfte mit gleichaltrigen Hunden messen können. Ab dem 6. Monat werden dann Erziehungskurs abgehalten, in denen man mit dem Hund die wichtigsten Kommandos bis hin zur Begleithundeprüfung erlernen und üben kann (nähere Informationen in der Praxis).
- Wenn sich der Hund gut in der Familie eingelebt hat, ist es sinnvoll ihn nach Möglichkeit überallhin (Bahnhof, Stadt, Sportplatz) mitzunehmen. Dadurch lernt das Tier die verschiedensten Geräusche und Situationen kennen und wird nicht schreckhaft, sondern gewinnt an Selbstbewusstsein. Gerade bis zur 16. Lebenswoche sind die Welpen Neuem besonders aufgeschlossen.

Literaturempfehlung zur Hundeerziehung:

1. Hundeführerschein, Bezugsquelle Bayerische Tierärztekammer, Tel.089/2199080
2. Das Kosmos Erziehungsprogramm für Hunde, ISBN 3-440-10638-1

## 6. Geschlechtsreife und Kastration

- Die **Geschlechtsreife** tritt bei den Rüden mit ca. 7 - 9 Monate, bei den Hündinnen zwischen 6 - 9 (12) Monaten ein. Bei der Hündin zeigt sich dies durch die **erste Läufigkeit**, die durch den Beginn der Blutung aus der Scheide gekennzeichnet ist. Die Läufigkeit dauert durchschnittlich 10 - 18 Tage. Man sollte die Hündin in dieser Zeit **nie unbeaufsichtigt** lassen und nicht ohne Leine spazieren gehen. Die Rüden sind in dieser Zeit schon sehr interessiert. „Gefährlich“ wird es allerdings erst, wenn die Blutung schwächer wird und in den ersten Tagen nach der Blutung. In dieser Zeit ist die Hündin selbst deckbereit und der Instinkt ist so stark, dass die beste Erziehung diesen Trieb nicht unterbinden kann. Wenn sie kann, wird die Hündin mit einem Rüden ihrer Wahl abhauen und sich decken lassen.
- Ungefähr 6-8 Wochen nach der Läufigkeit kann eine sogenannte **Scheinträchtigkeit** entstehen. Die Hündin entwickelt einen sehr guten Appetit, nimmt an Gewicht zu und ihr Gesäuge wird größer, unter Umständen baut sie sogar ein Nest und trägt „Püppchen“ als Ersatzwelpen herum.
- Die Läufigkeit kann (vor allem wenn viele Rüden in der Nachbarschaft sind) sehr anstrengend sein. Auch die Scheinträchtigkeit ist für die Hündin eine große psychische Belastung. Die Scheinträchtigkeit ist mit Medikamenten gut zu behandeln, bei leichteren Formen genügt oft schon ausreichend Abwechslung (Spazierengehen, Übungen).  
Man kann die Läufigkeit auch ganz mit **Hormonspritzen** unterbinden. 4 Monate nach der ersten Läufigkeit wird eine Zyklusbestimmung mittels Scheidenabstrich beim Tierarzt durchgeführt und dann die Behandlung begonnen. Diese Injektionen müssen jedoch in **regelmäßigen Abständen** wiederholt werden. Außerdem haben sie den Nachteil, dass die Hündin vermehrten Appetit entwickelt und das Gesäuge (ähnlich wie in der Scheinträchtigkeit) immer wieder aktiviert wird. Das kann im Alter zu Gesäugetumoren führen.  
Ein weiteres Risiko bei der älteren Hündin ( ab 8. Lebensjahr) sind die **Gebärmutterentzündung** und die **Gebärmuttervereiterung** (Pyometra). Die Tiere bekommen hohes Fieber ( > 40°C, Normaltemperatur liegt bei 38 - 39°C), werden apathisch und trinken auffallend viel ( über 1 Liter / Tag). Dies ist eine hochakute und lebensgefährliche Erkrankung, die nur durch die operative Entfernung der vereiterten Gebärmutter ausgeheilt werden kann.
- Eine Alternative ist die frühzeitige **Kastration** (Entfernung der Eierstöcke und der Gebärmutter) der Hündin, nach Möglichkeit sogar schon vor der ersten Läufigkeit. Damit werden die angesprochenen Risiken vermieden und das Wesen der Hündin nicht nachteilig verändert. Nur eine Gewichtskontrolle ist bei bestimmten Hunderassen ratsam.
- Sollte die Hündin doch unerwünschter Weise von einem Rüden gedeckt worden sein, (Die Hunde müssen hierzu mindestens 10-15 Minuten „aneinanderhängen“. ) so kann man die Trächtigkeit mit einer Hormonspritze abbrechen. Dies ist jedoch mit dem Risiko einer Gebärmuttervereiterung verbunden und sollte nicht die Regel sein!
- Die **Kastration des Rüden** ist in der Regel bei hypersexuellen oder sehr dominanten Tieren anzuraten. Die Rüden werden ruhiger und die Aggression gegenüber anderen Hunden und Menschen wird in den meisten Fällen besser , vor allem bei frühzeitiger Kastration (in den ersten 2 Jahren). Bei einer Entzündung der Prostata empfiehlt sich langfristig ebenfalls die Kastration.

**Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrem neuen Familienmitglied und stehen Ihnen jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung!**